

Zwerg-Cochins mit Columbiazeichnung

Bei den Zwerg-Cochins werden alle vier anerkannten Columbiarbschläge – Weiß-Schwarzcolumbia, Weiß-Blaucolumbia, Gelb-Schwarzcolumbia und Gelb-Blaucolumbia – mit Erfolg gezüchtet und ausgestellt. Züchter, die etwas ganz Besonderes suchen, liegen mit diesen Farbschlägen der Zwerg-Cochins goldrichtig.

Die Züchter im „Internationalen Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg Cochins“ (ISV) sind immer bereit zu helfen, wenn es um Zuchttieraus-tausch, Bruteier oder Küken- und Jungtierverkauf geht. Die Zucht ist nicht leichter oder schwerer wie bei anderen Rassen.

Federballform

Die Zwerg-Cochins werden auch „Federbälle“ genannt. Erreicht wird die „Ballform“ durch das Federwerk der Zwerg-Cochins. Haben wir ein weiches Gefieder, das etwas lockerer liegt, dann haben wir die Voraussetzung zur schönen Form. Eine breite, runde und lange Feder, mit möglichst viel Flaumgefieder ist ange-sagt.

Allgemein gilt: Zwei Drittel der Feder sollte Flaumgefieder sein. Das letzte Drittel der Feder besteht aus der Federfahne, welche die Abde-ckung bringt. Durch das weiche Federwerk ist es kaum oder gar nicht möglich, die Tiere im Mantelgefieder zu putzen. Zieht man eine Feder, weil zum Beispiel dunkleres Untergefieder durchscheint, gibt es eine deutliche Lücke im Mantelgefieder. Deshalb ist es wichtig,

dass das Untergefieder weiß ist, denn dann braucht man keine Feder zu ziehen.

Untergefieder- und Schwingenfarbe

Seit Jahren verfolge ich weißgrundige Co-lumbiarbschläge unterschiedlicher Rassen auf unseren Geflügelausstellungen. Ihre Unter-gefiederfarbe wird in der Spanne von Grau bis Weiß angegeben. Ich habe festgestellt, dass die Tiere mit weißem oder fast weißem Untergefie-der immer die schönste und reinste Mantelfarbe haben. Sundheimer und deren Zwerge sind ein Paradebeispiel dafür. Bei ihnen wird ein weißes bis silbergraues Untergefieder gefordert. Bei den weiß-schwarzcolumbiarbschlägen Zwerg-Co-chins wird das Untergefieder grau, nach dem Grund hin heller laut Standard verlangt. Meiner Meinung nach sollte es bei Zuchttieren wie bei den Sundheimern sein, bestenfalls darf in der Mitte ein hellgrauer Hauch erkennbar sein.

Für die Zucht ist es sehr wichtig, dass die Farbe der Handschwingen schwarz mit weißem Außenrand ist. Die tief schwarze Armschwingen-innenfahne bei weißer Außenfahne gilt in erster Linie als Farbstoff-Reserve, genauso das Schwarz der Handschwingen. Der zusammen-gelegte Flügel erscheint weiß, bei Gelb-Schwarzcolumbia gelb. Bei den Hähnen sollten zudem die Federn des Oberrückens (unter dem Halsbehang) eine sehr gut ausgebildete schwarze Tropfenzeichnung zeigen. Die aufge-

führten Farbstoffreserven sind enorm wichtig für eine erfolgreiche Zucht. Die aufgezeigten Kriterien sind auf Blaucolumbia übertragbar.

Weiß-Schwarzcolumbia

Die Weiß-Schwarzcolumbia stehen auf einer hohen Qualitätsstufe. Form- und federnmäßig können sie mit allen Farbschlägen der Zwerg-Cochins mithalten. Die Zeichnung der Hähne besteht aus intensiv schwarzen Schaftstrichen im Halsbehang, die fein silberweißgesäumt sind und dementsprechend keinen Vorsaum zeigen. Kopf und das obere Drittel des Halsbehangs sind bei den weiß-schwarzcolumbia Zwerg-Co-chins weiß. Bei den Hähnen ist eine geringe Sattelzeichnung gestattet. Rein schwarze Schwänze mit prima Grunglanz sind immer vor-handen. Die kleineren Nebensicheln sind fein silberweißgesäumt. Die Fußbefiederung ist weiß mit schwarzer Zeichnung.

Weiß-Blaucolumbia

Bevor die Weiß-Blaucolumbia in Deutschland gezüchtet wurden, gab es sie schon im Aus-land, allerdings fehlte ihnen die typische Zwerg-Cochin-Form. Dieter Aschenbach aus Berlin verwirklichte Form und Farbe als Einheit und brachte sie zur Anerkennung.

Bei reiner silberweißer Grundfarbe begeistert ein feines zartes Blau als Zeichnungsfarbe. Die Zeichnungsverteilung entspricht den Weiß-Schwarzcolumbia. Natürlich ist auch bei die-sem Farbschlag der Schwingenzeichnung große Beachtung beizumessen.

Gelb-Schwarzcolumbia

Gelb-Schwarzcolumbia ist der-zeit der führende Farbschlag. Bei ihm ist die Zuchtbasis etwas breiter aufgestellt als bei den an-deren Columbiarben. Beide Ge-schlechter zeigen ein fast über-



1,0 Zwerg-Cochin gelb-schwarzcolumbia aus der Zucht von D. Aschenbach aus Berlin. Foto: Wolters



1,0 Zwerg-Cochin weiß-schwarzcolumbia aus der Zucht von S. Wahrlich aus Bederkesa. Foto: Proll





0,1 Zwerg-Cochin gelb-schwarzcolumbia aus der Zucht von W. Puchert aus Gingst.
Foto: Duus



0,1 Zwerg-Cochin weiß-schwarzcolumbia aus der Zucht von S. Wahlich aus Bederkesa.
Foto: Wolters



1,0 Zwerg-Cochin weiß-blaucolumbia aus der Zucht von Dieter Aschenbach aus Berlin.
Foto: Wolters

einstimmendes Gelb als Grundfarbe. Dabei entspricht die Oberfarbe der Henne der Brustfarbe des Hahnes. Bei der gelben Farbe kommen immer wieder Abweichungen zum helleren oder dunkleren Gelb vor. Das wird akzeptiert, sofern die Farbe individuell einheitlich ist. Die gelbe Mantelfarbe hat immer einen feinen seidigen Glanz. Sie darf niemals stumpf in der Farbe sein. Dass das Schmuckgefieder der Hähne intensiver im Gelb ist, ist selbstverständlich. Die schwarze Zeichnungsfarbe zeigt immer besten Grünlack. Dieser sorgt für Ausstrahlung. Die Schwingenfarbe ist von allen Columbiabunten die Beste.

Der Kopf ist gelb, der Halsbehang hat breite schwarze Schaffstriche mit gelbem Saum. Die Hähne haben im Sattel mehr oder weniger Zeichnung. Bei Gelb-Schwarzcolumbia werden die Hauptschalen gelbgesäumt gefordert. Die Farbe des Untergefieders wird im Standard mit hellgrau angegeben, ist zuweilen aber auch gelblich.

Gelb-Blaucolumbia

Nachdem das Zeichnungsmuster Blaucolumbia bei gelber Grundfarbe auf die Zwerg-Cochins übertragen worden war, fehlte den Zwerg-Cochins der Typ. Dieter Aschenbach vollendete diesen Farbschlag und brachte ihn zur Anerkennung. Die Gelb-Blaucolumbia sind etwas kleiner wie der Stammfarbschlag, aber in den geforderten Rundungen überzeugen sie vollauf. Die Grundfarbe ist eine etwas heller als bei der Stammfarbe. Sie zeigt ebenfalls den Seidenglanz. Die Schwingenfarbe ist auf breiter Ebene noch nicht intensiv genug.

Verbreitung

Auf der 50. Hauptsonderschau und 1. Europaschau im letzten Jahr standen 56 Columbia-

farbene aller vier Farbschläge im Reigen von über 600 Zwerg-Cochins bei 24 Farbschlägen. Die Bewertungsnoten ergaben einmal „v“, viermal „hv“, 38-mal „sg“, elfmal „g“ und einmal „u“ bei einem Leerkäfig. Wenngleich die Tiere nur von drei Ausstellern kamen, ist die Züchterdecke größer, denn längst gehen nicht alle Züchter auf größere Schauen. Nichtsdestotrotz können die Columbiabunten mehr Züchter brauchen.
Hans-Dieter Prekel



1,0 Zwerg-Cochin in Gelb-Blaucolumbia mit korrekter Untergefiederfarbe

Autor Hans-Dieter Prekel mit einem 1,0 gelb-blaucolumbia Zwerg-Cochin, der auf der Deutschen Junggeflügel-schau 2011 in Hannover sg95 E errang.
Fotos: von Lüttwitz

